

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 02.07.2003

öffentlich

Ort: Sonderschule für Lernbehinderte Comeniuschule,
Aula, Große Steinstraße 60, 06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Prof. Dr. Siegfried Kiel	PDS
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Günter Köhler	CDU
Herr Dieter Lehmann	CDU
Herr Oliver Krockner	PDS
Frau Margrit Lenk	PDS
Herr Andreas Schmidt	SPD
Frau Dr. Gesine Haerting	HAL
Herrn Jürgen W. Schmidt	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Mechthild Bolik	SKE
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Frau Dr. Regina Schöps	SKE
Herr Gert Hildebrand	ZMTG
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Günter Kraus	SPD	entschuldigt
Herr Frank-Detlef Grasse	SKE	unentschuldigt
Herr Dr. Hartmut Hirsch	SKE	unentschuldigt
Frau Christa Schuh	SKE	unentschuldigt

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.06.2003
4. Bericht der Schulleiterin der Sonderschule für Lernbehinderte Comeniuschule, Frau Dr. Falk
5. Rahmenkonzept zum Zusammenwirken verschiedener Berufsgruppen in der Stadt Halle (Saale) zur Vermeidung von Kinderdelinquenz.
Vorlage: III/2003/03059
6. Vorbereitung der gemeinsamen Beratung des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses am 09.07.2003
7. Stand der Fusionsdurchführung zum Schuljahr 2003/04
verantwortlich: Fachbereich Schule, Sport und Bäder
8. Information zum Stand Investitionsplan 2003/2004
verantwortlich: Fachbereich Schule, Sport und Bäder
9. Mitteilungen
10. Anträge
11. Anfragen
12. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Wortprotokoll:

Eröffnung durch den Vorsitzenden Herr Prof. Dr. S. Kiel

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Beschluss: zugestimmt

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 04.06.2003**

Wortprotokoll:

- S. 9 TOP 7 Mitteilungen
statt: Lernkostenversorgung
neu: Lernmittelkostenentlastungsverordnung

Abstimmungsergebnis:

9 x dafür
0 x dagegen
0 x Enthaltung

Beschluss: zugestimmt

zu 4 Bericht der Schulleiterin der Sonderschule für Lernbehinderte Comeniuschule, Frau Dr. Falk

Wortprotokoll:

Berichterstattung der Schulleiterin Comeniuschule, Frau Dr. Falk

- Comeniuschule hervorgegangen 1989 gegründet als Hilfsschule Ost in der H.- u. Th.-Mann-Str.
 - 1990 Gründung als Sonderschule für Lernbehinderte Comeniuschule
 - Umzug 1996/97 in das Gebäude Gr. Steinstraße 60, entsprechend des Standortes H.- u.-Th.-Mann-Str. dort bessere Bedingungen – mit der Zusage - Rekonstruktion des Schulgebäudes in der Gr. Steinstraße erfolgt-, vor allem AWT – Hauswirtschaft, Turnhalle, Sanitär, Fachunterrichtsräume. Da entsprechend der haushaltsmäßigen Lage der Stadt keine Reko erfolgen wird, hofft Schule für nächsten Zeitraum auf ein anderes besseres Schulgebäude
 - ca. 85 % der Schülerinnen und Schüler haben keine klassischen Behinderungen (körperbehindert u.a.) sondern fast 80 % Sozialisierungsprobleme, damit zum Teil große Aggressionen, Schüler fühlen sich hilflos, perspektivlos → Schule versucht Schüler zu unterstützen durch:
 - Angstbekämpfung
 - Akzeptanz für jeden erreichen
 - gegenseitige Hilfe erlernen
 - Erwerbung der Gruppenfähigkeit erreichen
- Sonderschule allgemeine Schulform: bis 9. Klasse
leistungsstarke Schülerinnen und Schüler → können eine 10. Klasse bilden,

erreichen dann mit Prüfung den Hauptschulabschluss → Integration ins „normale“ Berufsleben (ca. 1/3 der Schüler der Kl. 9)

- Aufnahme der Schülerinnen und Schüler hat sich in letzten Jahren verschoben, Schüler werden erst ca. 5 – 6 Klasse nach Primargang an die Schule überwiesen; Bedingung für die Aufnahme an einer Sonderschule: Eltern müssen ihr Einverständnis geben, auch wenn durch Gutachter – Kommission die berechtigte Aufnahme bereits gestellt wurde
- Schwerpunkt der Schule u.a.
Kooperation mit Geistigbehinderten- und Sekundarschulen
~ Schüler die von Geistigbehinderten Schulen am leistungsfähigsten sind, werden zeitweise an Sonderschulen übernommen, gemeinsamer Unterricht → zurück zur Geistigbehinderten Schule → Ziel: GB-Schüler zur Arbeit außerhalb der Behindertenwerkstätten zu bilden,
- neues Ziel des MK: Bildung von Förderzentren
(Frau Dr. Falk → Mitglied der Arbeitsgruppe des MK – Entwurf des neuen Konzeptes soll im August 2003 in die Öffentlichkeit kommen)
Ziel: → integrative Entwicklung fördern, übergreifende Schulformen → mehr präventiv arbeiten, feste Initiativen mit allgemeinen Grund- und Sekundarschulen pflegen;

Diskussion/Nachfragen:

- wie groß ist das Interesse der Grund- und Sekundarschulen zu kooperieren ?
(Antwort: z. Teil noch Ängste in Grundschulen; Zusammenarbeit mit Berufsbildenden Schulen BVJ → ja)
- warum kommen Schüler erst relativ spät zur Sonderschule ?
(⇒ Einverständnis der Eltern erforderlich;
⇒ Grundschulen versuchen bis z. 4. Klasse selbst zu beschulen
⇒ neuer Bildungsgang von 4. zur 5. Klasse zeigt häufig erst die Schwierigkeiten des Schülers auf)
⇒ diese Sonderschüler besuchen häufig kein Kindergarten – keine Vorklasse

(soziale Bedingungen)

- Unterschied der Stoffvermittlung der Sonderschule zur Schule mit Ausgleichsklassen ?
(➔ Ausgleichsklassen unterrichten nach „normal“ Rahmenrichtlinien der Sekundarschulen, - sind mehr Durchgangsschulen, Ziel: Schüler sollen an Sekundar- oder Grundschulen zurückgeführt werden;
➔ LB-Aufnahme findet nur statt, wenn tatsächlich nachweisbare Aussagen z. Schüler durch Gutachterkommission vorliegen – (Sonderpädagogisches Gutachten)
- Vorteil der Bildung von Förderzentren:
~ hier kann dann entsprechend der Leistung des Schülers nach allen Rahmenrichtlinien übergreifend entrichtet werden
- Rundgang in der Schule
- Dank an Frau Dr. Falk

**zu 5 Rahmenkonzept zum Zusammenwirken verschiedener
Berufsgruppen in der Stadt Halle (Saale) zur Vermeidung von
Kinderdelinquenz.
Vorlage: III/2003/03059**

Wortprotokoll:

Verschiebung auf Herbst 2003, da Vertreter vom GB V nicht anwesend gewesen ist.

zu 6 Vorbereitung der gemeinsamen Beratung des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses am 09.07.2003

Wortprotokoll:

Vorbereitung der gemeinsamen Beratung Jugendhilfe- u. Bildungsausschuss am 09.07.2003

- Einladung lag Mitgliedern vor

- übergeben wurde ein Schreiben des Bildungsausschusses vom 26.06.2003 an den Kultusminister (Anlage)

- Abstimmung zur Organisation der Beratung am 09.07.2003 erfolgt durch beide Vorsitzenden Frau Haupt/Herr Prof. Dr. Kiel
- angeregt → Festsaal Stadthaus, statt „Kleinen Saal“ organisieren, da öffentliche Beratung → interessierte Besucher erwartet werden (Klärung innerhalb der Verwaltung)
- auf gegebene Anregungen zur Diskussion am 04.06.2003 wurde durch Herrn Prof. Dr. S. Kiel wurde nochmals verwiesen;

zu 7 **Stand der Fusionsdurchführung zum Schuljahr 2003/04** **verantwortlich: Fachbereich Schule, Sport und Bäder**

Wortprotokoll:

Stand der Fusionsdurchführung zum Schuljahr 2003/04
Berichterstatte Frau Modler:

➔ insgesamt für alle 4 Sekundarschulfusionen

	<u>SchulleiterInnen neu</u>
- „Fr. Schiller“/Am Ludwigsfeld	Herr Seeger
- „R. Koch“/Am Brühl	Frau Dreißigacker
- Am Fliederweg/Am Grünen Feld	Frau Fischer
- „H. Heine“/„A. v. Humboldt“	Frau Reichert

Vorbereitungen

- Umzüge festgelegt
 - gemeinsame Festlegungen durch Schulleitungen der betreffenden Sekundarschulen getroffen
 - personell ➔ Sekretärin/Hausmeister abgeklärt
 - Schulleiter/in für fusionierte Schulen durch das Staatliche Schulamt festgelegt (s. o.)
 - sollten weitere Maßnahmen zur Durchführung eines gesicherten Unterrichtes ab 01.08.2003 erforderlich sein, sind sie umgehend in der Verwaltung zwischen Schulleiter/in /Ressort Schule/Ressort Bewirtschaftung/Staatlichem Schulamt zu klären
-
- Umsetzung „J. Korczak“ in die Rosslauer Str. ist in Arbeit
 - Maßnahmen zur Fortführung bilingualer Unterricht im G.-Herder-Gymnasium mit dem Staatlichem Schulamt/Ressort 40.1 abgestimmt
 - Tor-Gymnasium läuft als eigenständiges Gymnasium ohne Klassenstufe 5., 6, 7 und 11 weiter
 - Begründung der Reko für G.-Cantor-Gymnasium ➔ Erläuterung s. T. 8
 - Fusion TMG/Trotha-Gymnasium „H. Eisler“
gemeinsame Absprachen: Schulleitung/Eltern/Schüler beider Gymnasien/SSA/FB 40 erfolgten;
neuer Schulleiter: Herr Strech
Standort Trotha: Außenstelle
mat.- Verbesserungen ➔ s. Erläuterung TOP 8
 - Aufgabe der Außenstelle SK Trotha, Dessauer Str. 152 (bisher SK Fr. Zukunft)
Auslagerung der Kita Franckesche Stiftungen ca. 240 Kinder für ca. 6 – 8 Monate an diesem Standort - Basis Mietvertrag ZGM)
 - Anfrage/Auftrag von Frau Dr. Bergner an die Verwaltung
Erarbeitung einer Analyse ➔ wie hoch ist prozentualer Erfüllungsstand der durch die Verwaltung errechneten jeweiligen Hochrechnung der Schülerentwicklung / Zu- und Abgang der betr. Schulformen
 - Frau Dr. Schöps: gab es bereits einen Termin der gemeinsamen Beratung TMG/Trotha-Gymnasium/Verwaltung in der Friedenstraße ➔ sich daraus ergebene finanzielle Konsequenzen ?
(Erläuterung s. TOP 8)

zu 8 Information zum Stand Investitionsplan 2003/2004 verantwortlich: Fachbereich Schule, Sport und Bäder

Wortprotokoll:

Informationen zum Stand Investitionsplan 2003
Berichterstatter: Herr Hildebrand

Herr Dr. Marquardt: Haushaltslage der Stadt → verlangt Prioritäten zu setzen → evtl. Verschiebungen von 2003 zu 2004 müssen sich ergeben;
Regierungspräsidium noch keine Kreditaufnahme genehmigt; BK ständig analysiert;
GB IV gesamt sehen bei Treffen von Investitionsentscheidungen;

Herr Hildebrand: erläutert die z. Zt. gesetzten Investitionen „umschaukeln“ → kann nicht mehr (hier zu Gunsten TMG/Trotha-Fusion) erfolgen, da nur noch nachfolgende Vorhaben im Investitionsplan abgesegnet sind;

hier: Weiterführung BbS I – Fördermittel –
Keller BbS V, Klosterstr.
letzter Bauabschnitt Gymnasium „Chr. Wolff“, jedoch Kürzung, ohne
Fassadensanierung
Südstadt-Gymnasium → Herrichtung Fachunterrichtsräume

weitere Vorhaben konnten nicht aufgenommen werden;

Schwerpunkt: Sanierung der Turnhalle „H. Heine“ → steht an erster Stelle, sollte Kredit durch das Regierungspräsidium genehmigt werden;

offen: - Weiterführung Pestalozzischule;
- TMG/Trotha – hier nur Planungskosten für 2003, gemeinsame Vorortberatung erforderlich ;
- Cantor → nicht klar, wann in der Torstraße letzter Bauabschnitt begonnen werden kann;

Nachfragen:

- dringliche Maßnahme Turnhalle H.-Heine Schule gefordert
- Fachunterrichtsräume Südstadt-Gymnasium → z. Zt. noch Ausschreibung Termin – Entscheidung offen;

zu 9 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

- Protokoll Beratung Frieden-Gymnasium → hier Ableitung künftiger Entscheidungen
- Brief von Vertretern WG/Elternrat
SK Reideburg – Erhalt einer Sekundarschule im Osten wird einbezogen in die Diskussion
Schulentwicklungsplanung

zu 10 Anträge

Wortprotokoll:

keine Anträge

zu 11 Anfragen

Wortprotokoll:

Herr Prof. Dr. S. Kiel erklärt, dass nicht bekannt war, dass Frau Dr. Bergner nicht mehr als Vorsitzende des Stadelternrates fungiert – wünscht künftig Info;

Frau Dr. Bergner → ihr bekannt, dass Frau Oberbürgermeisterin darüber informiert ist; - Herr K. Münch nimmt diese Aufgabe wahr;

- hinterfragt, ob Verwaltung mit dem Stadelternrat Absprache zur gemeinsamen Diskussion Schulentwicklungsplanung Verwaltung → Elternräte der Schulen → Stadelternrat, getroffen hat ?

Herr Hildebrand verneint Absprache → wird die Vorlage Schulentwicklungsplanung am 08.07.2003 durch die Beiko bestätigt, wird die Verwaltung die Elternvorsitzenden der betreffenden Schulen zur Information entsprechend einer Terminfestlegung (wird an die Mitglieder des Bildungsausschusses noch schriftlich übergeben) einladen, Stadeltern- und Stadtschülerrat und Bildungsausschuss erhalten dazu gleichzeitig die Einladung;

Herr Dr. Marquardt ergänzt, dass die Vorlage Schulentwicklungsplanung 2004/05 bis 2008/09 **stark unter der Thematik - Haushaltskonsolidierung** – stehen muss, daher durch die Beigeordnetenkonferenz am 01.07.2003 Verwaltung den Auftrag zur Ergänzung der Vorlage gegeben – am 08.07.2003 erneute Beratung in der BK dazu;

Herr Köhler → Hinterfragung nach Auszug der Volkshochschule; lt. Stadtratsanfrage Bericht sollte dazu im Bildungsausschuss erfolgen;

Frau Dr. Haerting → ihre Mitteilung zur möglichen politischen Unterstützung aller Fraktionen betr. Weiterverpflichtung der ausländischen Lehrerin an der SK Weidenplan – zusätzlicher Deutschunterricht für ausländische Schüler – sollte erst mit dem Staatlichen Schulamt abgeklärt werden lt. Meinung der Bildungsausschussmitglieder;

Frau Dr. Bergner → Anfrage nach der Möglichkeit die Schulentwicklungsplanung analog der Jugendhilfe in Sozialräume einzuteilen sollte überprüft werden;

Frau Bolik → gibt es gesetzliche Regelungen, die verhindern, dass Eltern ihre Kinder nicht zur Anmeldung in Schule geben;
(ja: SG § 37 verpflichtet dazu – Verwaltung hat weitere Maßnahmen zu ergreifen, endet mit Zuführung OA)

- Eröffnung freie Trägerschaft Grundschule „Riesenklein“ zum 01.08.2003 (Verwaltung: bisher nicht bekannt)
- nächster Bildungsausschuss am 09. 07. 2003 im Stadthaus

zu 12 Anregungen

Wortprotokoll:

keine Anregungen

R. Modler
Protokollführerin

Prof. Dr. S. Kiel
Vorsitzender des
Bildungsausschusses

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13
